

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Allgemeine Grundzüge der Erkenntnis und die Grenzen der Erkenntnisfähigkeit	15
2.1	Grundzüge der naturwissenschaftlichen Erkenntnis	22
2.2	Grundzüge der gesellschaftswissenschaftlichen Erkenntnis	29
2.3	Grundzüge der Alltagserkenntnis	32
2.4	Zusammenfassung	35
3	Die wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnis, ihre Annahmen und rationalen Schlüsse	37
3.1	Die Annahme vom rational handelnden „homo oeconomicus“	42
3.2	Die Annahme vom ökonomischen Gleichgewicht	46
3.3	Das Beharrungsvermögen falscher Annahmen und ihre fehlgeleitete Rationalität	54
3.4	Die unbemerkte Vertauschung von Mittel und Zweck	65
3.5	Rationalität erzeugt Sachzwänge – Sachzwänge erzwingen fehlgeleitete Rationalität	70

3.6	Macht – Die vergessene Erkenntnis-Dimension in Ökonomik und Ökonomie	76
3.7	Zusammenfassung	82
4	Die systemimmanent nicht schließbare Realisierungslücke – Zwang zur Aufschuldung	84
4.1	Geld und Geldwert	87
4.2	Die Entstehung von Schulden, Geld, mehr Geld und Mehrwert	97
4.3	Mehrwert-Realisierung benötigt schuldenfinanzierte Markträumung	114
4.4	Schuldenfinanzierte Markträumung erfordert Wachstum	124
4.5	Verschiedene Wachstumsarten – Eine Begriffsklärung	127
4.6	Ökonomische Sekundärfolgen des Aufschuldungs- und Wachstumszwanges	130
4.7	Ökonomisch-gesellschaftliche Folgen des systemspezifischen Wachstumszwanges	140
4.7.1	Die Realisierungslücke, ein gemeinsamer Nenner für ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen	141
4.7.2	Der Moral-freie Raum des Neoliberalismus wird durch die Herrschaft der Zahlen gefüllt	143
4.7.3	Sparen wird durch Pseudorationalität legitimiert	149

4.7.4	Kontrolle und Selbstkontrolle, zwei marktkonforme Zeitgeiste	150
4.7.5	Eindimensionale Denkmodelle, ein untauglicher Versuch, die komplexe Realität zu erfassen	153
4.7.6	„Symbolisches Kapital“ verdrängt reale Produktivität	157
4.7.7	Die Verengung der Wahrnehmung	162
4.7.8	Demokratie im Sog der Marktkonformität	166
4.7.9	Umverteilung von unten nach oben, eine moderne Form der Refeudalisierung	170
4.7.10	Leistungsloses Einkommen durch Zinsen	177
4.7.11	Die Ausweitung des Dienstleistungssektors kann die Realisierungslücke nicht schließen	179
4.8	Zusammenfassung	183
5	Die Transvolution der Macht- und Eigentumsverhältnisse – Ein Entwurf	186
5.1	Systemimmanente Maßnahmen	193
5.2	Systemtranszendierende Maßnahmen	200
5.2.1	Machtbegrenzung durch Eingriff in Eigentumsrechte	200
5.2.2	Die Destruktion neoliberaler „Wahrheiten“	203
5.2.3	Die Elimination der systemischen Realisierungslücke	209

5.2.4	Die Demokratisierung der Zentralnotenbank	211
5.2.5	Ökologische Wachstumssteuerung	221
5.2.6	Markträumung ohne Kreditketten	224
5.2.7	Die Entmachtung der „Vierten Macht“	226
5.2.7	Finale Bemerkungen	228
5.3	Zusammenfassung	235
6	Schlussbetrachtungen	238
7	Literatur	242
8	Anmerkungen/Vertiefungen	269